

Jahresbericht 2023



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Westkreis Offenbach



Vorwort	4
Der Vorstand	6
Das Team	7
Finanzen	8
Beratung – Schutz vor Gewalt	10
Betreuter Umgang	18
Bewegte Sprache	22
Rund um den Weltkindertag	25
Besondere Spendenevents	26
Dankeschön / Förderer	30
Spendenkonto, Mitgliedschaft	32



Vorwort

Liebe Kinderschützerinnen und Kinderschützer,

ein spannendes und arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. Wir konnten auf ganz unterschiedlichen Ebenen für den Kinderschutz viel bewegen, der Euch und Ihnen genau so am Herzen liegt wie uns.

Vorweg eine besonders gute Nachricht: Mit Martina Fleß, Helene Washington und Christian Schertel konnten wir drei neue Vorstandsmitglieder für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach e.V. gewinnen.

Wir haben unsere Aufgaben neu sortiert und verteilt. Nun gibt es ein Finanzteam mit den drei neuen Vorstandsmitgliedern und Marco Macher.

Renate Rau hat zum 1.11.2023 ihre Tätigkeit als Fachaufsicht beendet, diese Position hat nun unsere pädagogische Geschäftsführung Katja Hölscher übernommen.

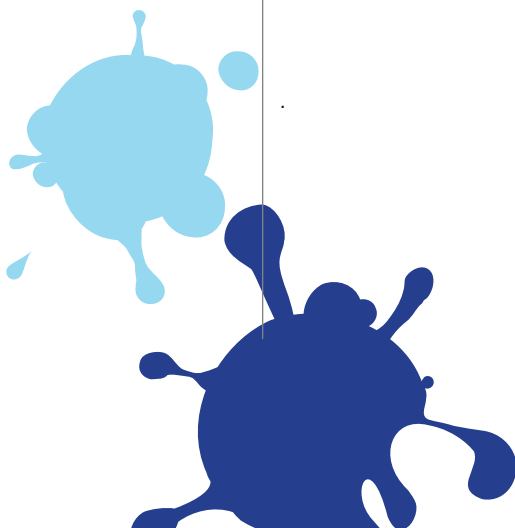
Verlassen hat uns 2023 im Bereich Beratung Frau Brandis Veal.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Jahr 2023 ganz klar in der Beratung. Die Fallzahlen sind in diesem Bereich signifikant angestiegen (siehe dazu Seite 11). Bemerkenswert ist, dass insbesondere die Komplexität der Fälle zugenommen hat. Das rührt insbesondere daher, dass der Fachkräftemangel (z.B. in Kitas, Schulen Schulkindbetreuung) in allen Bereichen zu spüren ist und die verbleibenden Fachkräfte zunehmend unsere Beratung anfragen. Wir werden viel mehr als in der Vergangenheit angefragt, um in Fallbesprechungen Vorfälle einzuordnen, die richtigen Schritte einzuleiten und auch, um fachliche Expertise zu vermitteln.

Informations- und Fachveranstaltungen bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, da Prävention ein großer Baustein des Kinderschutzbundes ist. Im kommenden Jahr werden hier die Schwerpunkte auf Kindeswohlgefährdung und Prävention sexualisierter Gewalt liegen.

Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir zwei große Spenden-Events veranstalten, die sehr gut angenommen wurden und jeweils große Spendensummen eingebracht haben.

Da war zunächst das Golf-Event im Juli das in Glashofen-Neusaß mit mehr als 100 Teilnehmern stattgefunden hat und zum Ende des Jahres das Kunst-Event in Dreieich, bei dem die Künstler ihre Ateliers geöffnet haben und diverse Kunstwerke verkauft werden konnten. Ein Teil des Erlöses ging als Spende an den Kinderschutzbund. Die Künstler haben sich sehr über die hohen Besucherzahlen und die gute Stimmung bei der Veranstaltung gefreut, so dass es auch dieses



Jahr wieder am 24. November 2024 stattfindet. (siehe dazu ausführlichen Bericht auf den Seiten 26 bis 29).

Wie Sie wissen, sind wir darauf angewiesen, auch Spenden für unsere Arbeit für die Kinder, Jugendlichen und Familien dieser Region zu sammeln. Da sind solch größere Veranstaltungen eine wunderbare Plattform für uns. Wenn Sie Ideen haben, wie Sie uns unterstützen können, sprechen Sie uns gerne an!

Selbstverständlich haben wir auch im zurückliegenden Jahr wieder unser traditionelles Spielfest im Bürgerpark in Dreieich-Sprendlingen gefeiert.

Die Mädchen und Jungen sind voller Begeisterung von Stand zu Stand gezogen, haben gemalt, gebastelt, Spiele ausprobiert, sind auf Traumreisen gegangen und haben Sport getrieben. Zum ersten Mal wurden wir diesmal mit einer Sportaktion von „9toFit“ unterstützt.

Im Frühjahr 2023 bedankte sich der Vorstand bei zwei Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Mitarbeit. Frau Wade, zuständig für den betreuten Umgang ist bereits seit mehr als 20 Jahren für den Kinderschutzbund tätig. Frau Lenz gehört seit 10 Jahren dem Beratungsteam an. Sie begann aber bereits vor ihrem Studium als Umgangsbegleitung im Betreuten Umgang bei uns.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts. Unterstützen Sie uns und unseren Einsatz für die Kinder und Jugendliche bitte weiter – machen auch Sie Wind für die Kinder.

Mit besten Grüßen vom Vorstands-Team, Claudia Schneider

Anja Lord,
Claudia Schneider,
Christian Schertel,
Helene Washington,
Martina Fleß,
Marco Macher
(Ines Müller Stickler
fehlt auf diesem Bild)



Auch beim Langener Markt waren wir wieder vertreten und haben Wind gemacht für die Kinderrechte (siehe dazu Seite 25).

Der Vorstand



Claudia Schneider
Vorsitzende



Anja Lord
stellvertretende Vorsitzende



Christian Schertel
kommiss. Schatzmeister



Ines Müller-Stickler
Schriftführerin



Marco Macher
Beisitzer



Martina Fless



Helene Washington

Geschäftsführung und Fachaufsicht



Katja Hölscher
*Päd. Geschäftsführerin
Fachaufsicht
(ab 1.11.2023)*



Renate Rau
*Fachaufsicht
(bis 31.10.2023)*

Unterstützung des Vorstands



Ulrike Lenz
*Assistenz der Geschäfts-
führung / des Vorstands*



Melanie Franz
Verwaltungsfachkraft

Mitarbeitende Beratung



Monika Behrens

Diplom-Sozialpädagogin
Schwerpunkt: Jugend- und Familienhilfe

Zusatzausbildungen

Systemische Familientherapeutin (IFW, SG)
Zertifizierte Kinderschutzfachkraft
Elternkursleiterin Starke Eltern - Starke Kinder®

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Beratung (Langen)
Elternabende
Fachvorträge
Systemische Trauma-Fachberaterin



Sabrina Lenz

Sozialpädagogin M.A.
Schwerpunkte: Soziotherapie/
Sozialpsychiatrie

Zusatzausbildungen

Systemische Familientherapeutin (IFW)
Zertifizierte Kinderschutzfachkraft

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Beratung (Neu-Isenburg)
Elternabende
Fachvorträge
Kursleitung und Durchführung der
Schulungen im Projekt „Bewegte Sprache“



Nina Wensky

Diplom-Sozialpädagogin

Zusatzausbildungen

Systemische Familientherapeutin
Zertifizierte Kinderschutzfachkraft
Zertifizierter Verfahrensbeistand
in Kindschaftssachen

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Beratung (Neu-Isenburg)
Elternabende
Fachvorträge



Stephan Zeuch

Diplom- Sozialpädagoge

Zusatzausbildungen

Systemischer Familientherapeut
Zertifizierte Kinderschutzfachkraft

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Beratung (Langen)
Fachvorträge
Sprechstunde im evangelischen
Familienzentrum in Langen

Mitarbeitende Betreuer Umgang



Brandis Veal

Erziehungswissenschaftlerin M.A.

Zusatzausbildungen

Zertifizierte Kinderschutzfachkraft

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Beratung (Neu-Isenburg)
Elternabende
Fachvorträge
Koordination der Maßnahme Betreuer Umgang
Beratung im Rahmen des Betreuten Umgangs
Organisation der Betreuten Umgangskontakte
Ausbildung und Anleitung der
Umgangsbegleiter*innen



Christiane Wade

Diplom-Pädagogin
Schwerpunkt: Sozialpädagogik / Soziale Arbeit

Zusatzausbildungen

Sozialtherapeutin
Systemische Familientherapeutin

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Koordination der Maßnahme Betreuer Umgang
Beratung im Rahmen des Betreuten Umgangs
Organisation der Betreuten Umgangskontakte
Ausbildung und Anleitung der
Umgangsbegleiter*innen



Denise Bendrien

Diplom-Pädagogin
Schwerpunkt: Sozialpädagogik / Soziale Arbeit

Zusatzausbildungen

Zertifizierte Kinderschutzfachkraft
Zertifizierte systemische Stresspräventions-
trainerin
Zertifizierte systemische Coach (DGSF)
Systemische Therapeutin / Familientherapeutin
(DGSF)

Tätigkeiten für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach

Koordination der Maßnahme Betreuer Umgang
Beratung im Rahmen des Betreuten Umgangs
Organisation der Betreuten Umgangskontakte
Ausbildung und Anleitung der
Umgangsbegleiter*innen

Finanzen Jahresbericht 2023

(Christian Schertel, komm. Schatzmeister)

Das Jahr 2023 war im Bereich Finanzen geprägt durch den Austritt von Andreas Schwarz aus dem Vorstand und dem Posten des Schatzmeisters, den er jahrzehntelang durch seinen großen zeitlichen und persönlichen Einsatz als Ehrenamtler prägte. Ihm danken wir sehr für die gemeinsame Zeit.

Um den außerordentlich hohen zeitlichen Anteil des kaufmännischen Parts im Kinderschutzbund ohne einen entsprechenden fest angestellten Buchhalter abdecken zu können, wurde einerseits das Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro Schüllermann und Partner beauftragt, dass u.a. die Zuordnungen der Kosten zu den einzelnen Projekten durchführt und den Jahresabschluss erstellt. Hierfür hatten wir ein zusätzliches Budget in Höhe von 12 TEUR, das im Jahr 2023 ausreichend war.

Zum anderen konnten mit Helene Washington, Martina Fless und Christian Schertel drei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden, die zusammen mit Marco Macher das „Finanzteam“ bilden, um die Aufgaben hier entsprechend aufzuteilen.

Nach dem Verlust im Jahr 2022 (Minus 7,7 TEuro) konnte für das Jahr 2023 ein Überschuss in Höhe von 12,5 TEUR erzielt werden. Dies war allerdings nur möglich durch die in diesem Jahr besonders hohen Spendeneinnahmen.

Insbesondere das Golfturnier in Glashofen-Neusass und das Kunstevent in Dreieich haben hierzu beigetragen. Ohne diese erheblichen Spenden und einem gestiegenen Bußgeldeingang wäre das Jahresergebnis deutlich negativ ausgefallen. Wir danken allen, die mit Ihrer Spende erheblich zur Unterstützung der Arbeit des Kinderschutzbundes beigetragen haben!

Die Entwicklung der Bußgelder blieb wieder erfreulich stabil. Die Zahlungseingänge insbesondere des Kreises kamen wieder sehr zuverlässig, hier danken wir dafür ganz besonders. Ohne einen zuverlässigen Zahlungseingang wäre die Lage des Vereins sehr angespannt.

Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich wenig geändert entsprechend sind die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen stabil.

Für den Ausgabenbereich sind folgende Punkte hervorzuheben:

In der Beratung wurde eine Zunahme von Fällen, die zudem noch erheblich komplexer als früher waren, verzeichnet. Daher konnte die Präventionsarbeit im Bereich Fachtage nur verkürzt angeboten werden. Hier wird in einem Gespräch mit dem Kreis die Situation besprochen werden, da hier zusätzliche Kapazitäten erforderlich werden.

Auch die Konzeptionierung und Durchführung neuer Projekte konnten 2023 nicht umgesetzt werden, da die Beratungsnachfrage dies nicht zuließ.

Für zwei im Jahr 2022 genehmigte, bezahlte, aber leider krankheitsbedingte nicht durchgeführte Projekte der Bewegten Sprache in Kitas wurden im Jahr 2023 die Zahlungen an das Land Hessen zurück überwiesen (3,5 TEUR).

Bei den Personalkosten liegen die Ausgaben im geplanten Bereich, da die erwarteten Lohnentwicklungen bereits in der Planung für 2023 enthalten waren. Da zur Jahresmitte die Höhe der Spendeneinnahmen nicht ersichtlich war und sich eine sehr schwierige wirtschaftliche Situation abzeichnete, mussten wir uns leider von unserer Mitarbeiterin Frau Veal trennen.

Die Sachkostenpauschale in Höhe von 46 TEUR ist seit 1993 (!) nicht erhöht worden. Die Unterdeckung bei den Sachkosten beläuft sich im Jahr 2023 auf 51 TEUR! Diese Unterdeckung gefährdet auf mittlere Sicht unsere Arbeit.

Für die Zukunft erwarten wir geringere Einnahmen durch Spenden und weiterhin deutlich höhere Ausgaben im Bereich der Sachkosten. Durch die Preissteigerungen in den letzten Jahren, angekündigte Mieterhöhungen und dringend erforderliche Renovierungsarbeiten u.a. am Standort Langen, werden hier entsprechende Gespräche mit dem Ziel einer deutlichen Erhöhung der Sachkostenpauschale wie auch einem Budget für Renovierungsarbeiten geführt werden.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Westkreis Offenbach e.V.
Jahresabschluss 2023

	2021	2022	2023
	<i>(in EUR)</i>	<i>(in EUR)</i>	<i>(in EUR)</i>
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	11.613,15	11.771,55	11.099,90
Öffentliche Fördergelder	489.257,80	498.400,40	541.524,11
Spenden	28.241,28	22.008,63	43.586,10
Bußgelder	12.650,00	9.100,00	13.000,00
Zinseinnahmen	1,40	2,80	0,00
Einnahmen aus Vortragshonoraren und Kursen	2.347,00	2.984,00	4.666,00
Sonstige Einnahmen	11.075,97	15.275,39	55,00
Summe der Einnahmen	555.186,60	559.542,77	613.931,11
Ausgaben			
Personalausgaben (Gehälter Brutto)	334.053,15	337.207,56	390.466,83
AG-Beiträge zur Sozialversicherung und Vermögensbildung	75.498,89	75.249,61	53.891,12
Mietausgaben (Miete und Umlagen)	40.758,90	42.137,19	44.085,52
Raumnebenkosten (Strom, Reinigung, etc.)	12.226,20	13.111,60	12.428,35
Versicherungen	3.694,12	3.787,87	1.405,94
Ausgaben für Honorarkräfte	25.354,46	17.383,75	34.117,50
Supervision und Fachaufsicht	7.816,50	19.171,18	23.981,20
Ausgaben für Berufsverbände	4.348,88	7.847,07	6.362,50
Büromaterial, Porto, Telefon, etc.	9.473,17	9.774,51	6.862,97
Leistungen Dritter (Gehalt, Vorträge, Büro, Wirtschaftsprüfung)	31.438,80	30.930,50	23.612,07
Anschaffungen Büroausstattung (GWG)	3.229,88	259,96	206,94
Wareneinkauf	0,00	535,73	0,00
Sonstige Ausgaben	4.138,64	9.799,45	4.495,39
Summe der Ausgaben	552.031,59	567.195,98	601.916,33
Summe der Einnahmen	555.186,60	559.542,77	613.931,11
Summe der Ausgaben	552.031,59	567.195,98	601.916,33
Einnahmenüberschuss (negative Zahl: Verlust)	3.155,01	-7.653,21	12.014,78

Beratung – Schutz vor Gewalt

Die Arbeit in den Beratungsstellen

Von Stephan Zeuch, Monika Behrens, Sabrina Lenz, Nina Wensky und Katja Hölscher



Gewalt ist mehr, als du denkst.

Kinder haben ein Recht auf ein Aufwachsen ohne psychische Gewalt.
kinderschutzbund.de

Die Arbeit des Beratungsteams

Beratung meint, allgemein Klienten in ihren verschiedenen Lebensbereichen und Lebensphasen zu unterstützen. Wir beraten in allen Fragen zu Erziehung und kindlichem Verhalten, bei Problemen in der Kita, der Schule oder dem sozialen Umfeld, Trennung/ Scheidung der Eltern und allen sonstigen Fragen rund ums Kind. Das Zusammenleben von Eltern und Kindern sorgt immer wieder für Veränderungen und Überraschungen. Meistens gelingt es gut, sich darauf einzustellen und daran zu wachsen.

Fallzahlen und Besonderheiten 2023

Im Jahr 2023 nahmen 365 Rat suchende Familien, Kinder und Jugendliche sowie Paare und Einzelpersonen Hilfe und fachliche Unterstützung in Anspruch. Schaut man auf die Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte, ist die Zahl der Beratungen bei einer Trennungs- und Scheidungsproblematik, Erziehungsproblemen und Konflikten im Jugendalter weiterhin hoch.

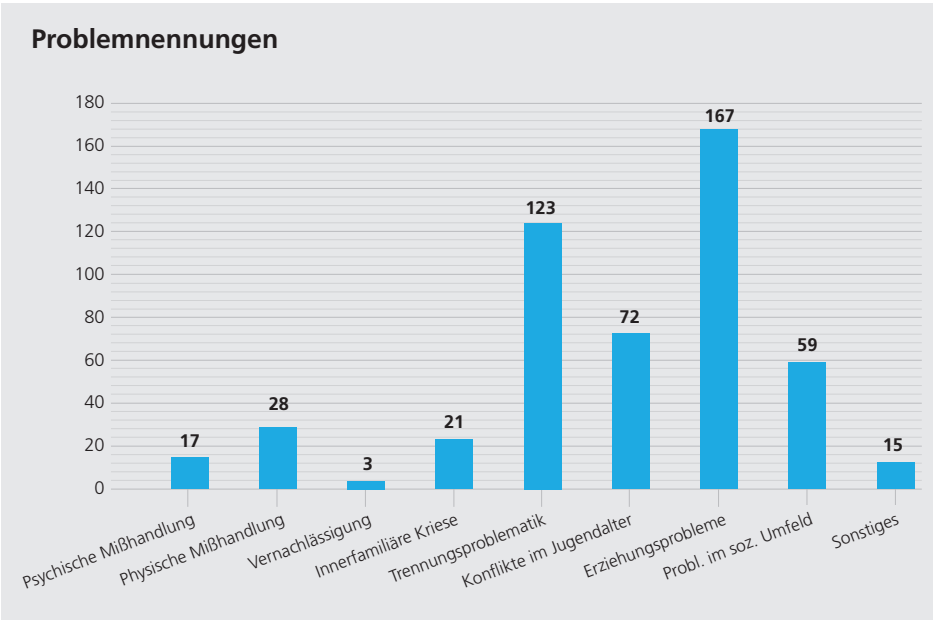
649 Kinder und Jugendliche haben wir mit unserer Beratungsarbeit im Jahr 2023 erreicht. Davon waren 170 direkt am Beratungsprozess beteiligt und 73 Kinder und Jugendliche wurden in Einzelgesprächen begleitet und unterstützt. In den vergangenen Jahren ist dabei die Anzahl der Jugendlichen stetig angestiegen. Diese Gespräche sind meist eine Ergänzung zur Familienberatung. Bei Jugendlichen ist, abhängig von der Thematik, eine parallele Familienberatung nicht immer notwendig.

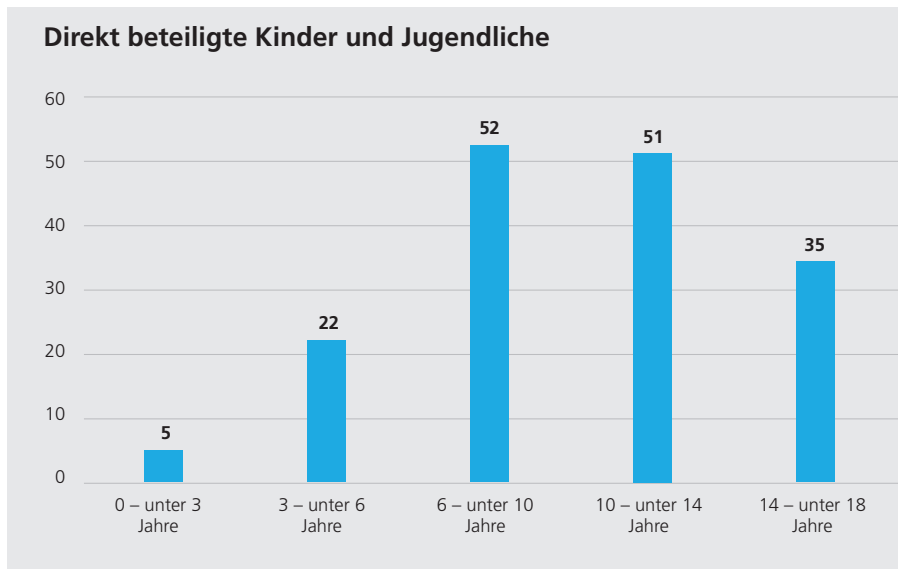
Wie sind die Rahmenbedingungen?

Wir beraten in unseren Beratungsstellen in Langen, Neu-Isenburg und Dietzenbach nach vorheriger Terminvereinbarung. Die Beratung ist immer auf freiwilliger Basis, kostenfrei und vertraulich.

Zudem bieten die Beratungsstellen mittwochs und freitags zwischen neun und zwölf Uhr eine offene Sprechzeit an, während der man direkt und unkompliziert mit einem Berater den Kontakt aufnehmen kann.

Telefon: 06103 – 51211 (Langen),
06102 – 254747 (Neu-Isenburg),
06074 – 814997 (Dietzenbach)





Psychische Gewalt

Lange Zeit sah man überwiegend körperliche Gewalt im Mittelpunkt. Sogenannte körperliche Züchtigungen, häusliche Gewalt, Vernachlässigung und Verwahrlosung. In den letzten Jahren rückte dann auch sexuelle Gewalt – wenn auch leider viel zu lange Zeit ein Tabuthema – in den Fokus. Weniger im Bewusstsein ist jedoch immer noch psychische Gewalt – unter anderem wohl auch da diese schwerer nachweisbar ist. Dabei sind herabwürdigende Erziehungsaktionen, demütigende Aussagen und Anschreien auch Gewalthandlungen, die massive psychische Langzeitfolgen hervorrufen. Leider passiert dies an allen Orten und durch unterschiedlichste Betreuungs- und Bezugspersonen – somit auch im institutionellen Rahmen.

Eine Bewusstmachung und Sensibilisierung für alle Formen der Gewalt ist notwendig, um diese zu erkennen bzw. zu verhindern.

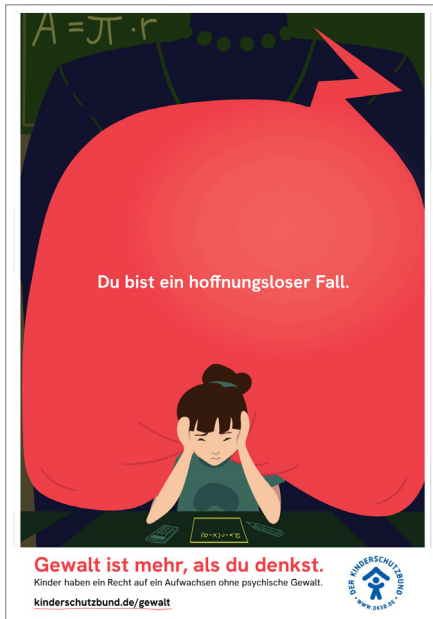
Der Kinderschutzbund Bundesverband hat daher die bundesweite Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ vom familiären Umfeld auf Schule, Vereine und Institutionen ausgeweitet.

Psychische Gewalt in der Schule

*„Die Datengrundlage für das Vorkommen von psychischer Gewalt an Schulen, insbesondere ausgehend von Lehrkräften gegenüber Schüler*innen, ist dünn. Es ist aber davon auszugehen, dass von allen Gewaltformen psychische Gewalt diejenige ist, die am häufigsten vorkommt.“*

Schule ist der Ort im Leben von Kindern, den sie und ihre Eltern nicht selbst wählen können, zu besuchen. Es herrscht Schulpflicht. Gerade deshalb ist es für den Kinderschutzbund entscheidend, dass die Schule für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort ist.“

(Quelle: Kinderschutzbund Bundesverband, kinderschutzbund.de/gewalt/)



Diese Kampagne haben wir als Anlass genommen, nochmal mehr auch auf psychische Gewalt in Institutionen hinzuweisen. Wir erleben die Einrichtungen in großer Not, der Fachkräftemangel macht sich massiv in allen Bereichen bemerkbar. Wir werden viel mehr als in der Vergangenheit angefragt, um in Fallbesprechungen Vorfälle einzuordnen, zu den richtigen, einzuleitenden Schritten zu beraten sowie ggf. zu begleiten und auch, um fachliche Expertise zu vermitteln.

Wir sind an der Seite der Einrichtungen, wissen, dass hier eine massive Überforderung beispielsweise durch Unterbesetzung herrscht und Mitarbeitenden im Bereich Schule, Kita oder auch Hort ihr Möglichstes tun, um die Kinder und Eltern zu unterstützen.

Wir erleben, dass die Mitarbeitenden immer höherem Druck auch durch die Komplexität der Problemlagen unterliegen. Diese ausreichend fachlich zu betrachten und einen adäquaten Umgang zu finden, fällt ihnen häufig schwer, da den Mitarbeitenden die Ressourcen fehlen. Gegenüber Kindern, Jugendlichen, Elternteilen und innerhalb der Teams erfahren wir immer häufiger auch von „rauen“ Umgangsformen, bis hin zu psychischer Gewalt durch Fachkräfte.

Auch stellen wir oftmals in den Fall- und Fachberatungen fest, dass Strukturen und „Wege“ unklar oder sogar gar nicht vorhanden sind. Dies bereitet zusätzliche Unsicherheit für alle Beteiligte. Jedoch kann ein entsprechendes Konzept Abhilfe schaffen.

Am Beispiel der Erstellung von Schutzkonzepten oder anderen pädagogischen Notwendigkeiten wie z.B. ein sexualpädagogisches oder auch medienpädagogisches Konzept sieht man, dass es Zeit braucht, sich in diese Prozesse einzuarbeiten. Auf der Seite der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) steht zu Schutzkonzepten:

„Institutionelle Schutzkonzepte für Prävention und Intervention sind ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Kommunikation sowie Haltung und Kultur einer Organisation... Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten liegen in der Verantwortung der Leitung einer Einrichtung und ihres Trägers. Zugleich ist ein partizipativer Prozess notwendig, der auf die Motivation und Mitwirkung der Beschäftigten setzt, damit die Analysen, Entscheidungen und Vereinbarungen von allen mitgetragen, umgesetzt und gelebt werden... Je nach Einsatzbereich sollten auch die Möglichkeiten der Mitwirkung durch Kinder, Jugendliche und ihre Sorgeberechtigten ausgeschöpft werden, damit das Schutzkonzept auch diese spezifischen Perspektiven berücksichtigen kann.“

Risiko- und Potenzialanalyse sind die Basis

„Eine Risikoanalyse verfolgt systematisch zwei Fragen: Welche Bedingungen vor Ort könnten Täter und Täterinnen ausnutzen? Und: Finden betroffene Kinder oder Jugendliche vor Ort Ansprechpersonen, die sensibilisiert sind und ihnen gute Gesprächsangebote machen, ihnen zuhören und helfen?“

Gerade im Rahmen der Risikoanalyse sind die Einschätzungen, Vorstellungen und Erfahrungen der Mädchen und Jungen unverzichtbar.

Eine Potentialanalyse fragt, welche präventiven Strukturen oder Maßnahmen schon vorhanden sind, auf die das Schutzkonzept aufbauen kann, zum Beispiel zum Thema Sucht, Mobbing oder Gewalt.“

(Quelle: <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/schutz-und-praevention/schutzkonzepte>)

Dies sind alles Bausteine, um Kinder und Jugendliche vor Übergriffen zu schützen. Wie man aber an der Fülle sieht, geht dies nicht nebenbei. Wie soll man aber die Zeit finden, bei diesem massiven, und nicht nur, zeitlichen Druck, dem Mitarbeitende in Kita, Schule oder auch Hort ausgesetzt sind?

Aus unserer Sicht ist aber eben dieser Druck ausschlaggebend für die vielen Stolpersteine und Gefahren in der Arbeit und kann nur durch ein Umdenken gelöst werden. Unter anderem Zeit ist und bleibt ein schwieriger Faktor, dem jedoch begegnet werden kann. Hierzu gehört zum einen ein Perspektivwechsel in der Priorisierung von zu bearbeitenden Herausforderungen als auch eine Haltungsfrage. Nicht zuletzt dienen entsprechende Konzepte dem Schutz der Kinder und Jugendlichen, aber auch dem Schutz der Mitarbeitenden.

Seele

Blaue Flecken passieren nicht nur
beim Schreiben, sondern auch dort,
wo man sie nicht sehen kann.

In den letzten 2 Jahren musste **jedes 10. Kind Gewalt erleiden**. 2020 starben sogar **jede Woche 3 Kinder** an den Folgen.* Auch durch **psychische Gewalt** entwickeln Kinder **posttraumatische Belastungsstörungen**, die Entfremdungsgefühle, Emotionslosigkeit sowie Depressionen oder Borderline Persönlichkeitsstörungen zur Folge haben können. Seien Sie eine gute Seele und melden Sie verdächtige Fälle: info@kinderschutzbund-wko.de.

*Quelle: SPIEGEL Panorama, 11.06.2020, „Gewalt gegen Kinder“ von Veronika Felder und Birgit Großekathöfer.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Westkreis Offenbach



Beratungsstelle Finger weg!



Psychische Gewalt und sexualisierte Gewalt hat langfristige und meist traumatische Folgen für betroffene Jungen und Mädchen. Umgehende und kompetente Beratung und Unterstützung sind daher äußerst wichtig. Kinder und Jugendliche, die Gewalt erlebt haben bzw. solchen Übergriffen weiterhin ausgesetzt sind, benötigen kompetente, vertrauliche und leicht zugängliche Hilfe. Um kreisweit vertreten zu sein, haben wir Beratungsstellen in Langen, Neu-Isenburg, Dietzenbach, Rodgau und Rödermark zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sexualisierter Gewalt.

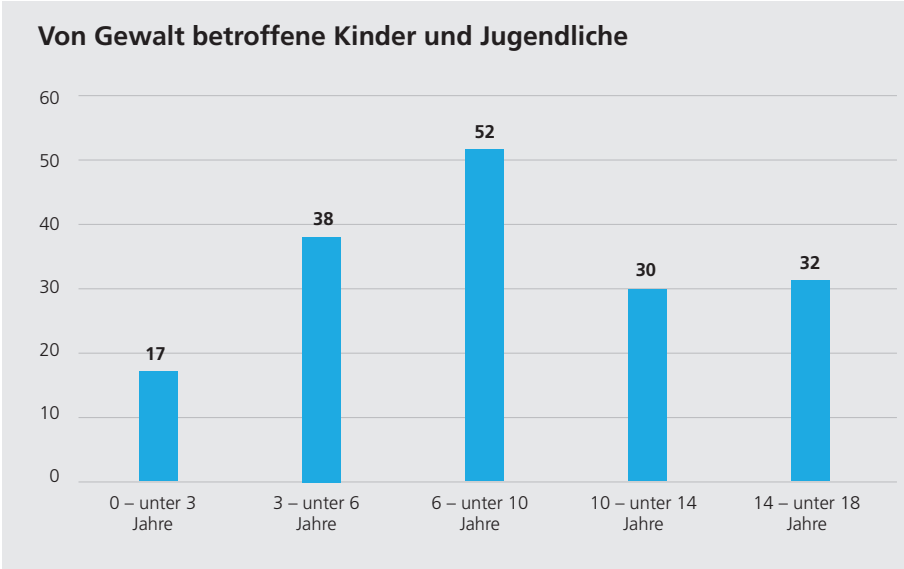
2023 haben im Projekt „Finger weg!“ 169 von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche und 178 Erwachsene Unterstützung durch die Fachkräfte unserer Beratungsstellen erhalten. Die Beratungen waren 2023 oftmals komplexer und die Beratungsdauer ist im Vergleich zum Vorjahr massiv angestiegen.

Was sind die Rahmenbedingungen?

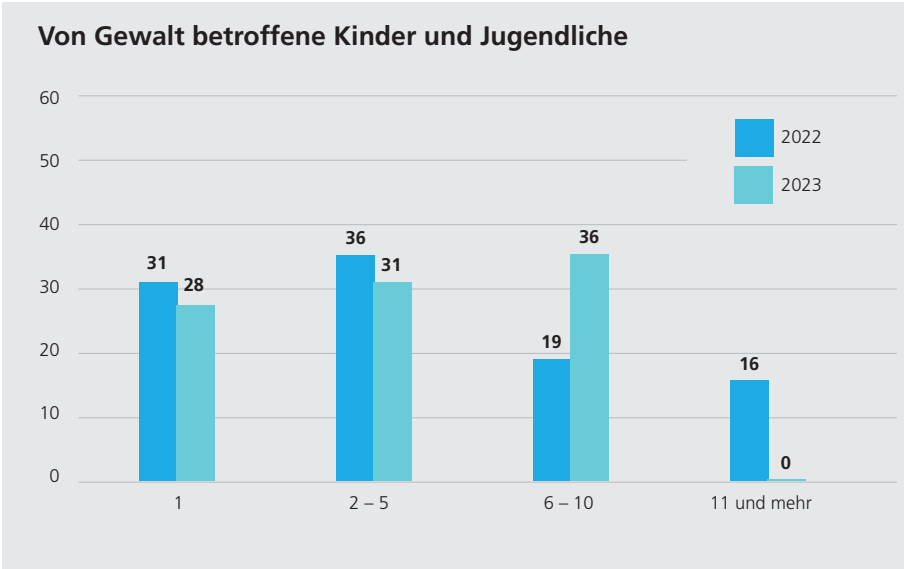
Wir beraten nach vorheriger Terminvereinbarung. Die Beratung ist immer auf freiwilliger Basis, kostenfrei und vertraulich.

Zudem bieten wir eine telefonische Sprechzeit
Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr an.
Telefon: 06103—9886901

Im Internet sind die mail-Adressen zu finden, jeder Mitarbeiter kann immer angeschrieben werden und ruft dann zurück.



Zusätzlich gab es 27 Informations- und Fachveranstaltungen als Präventionsangebote für Kinder, Eltern und Fachkräfte.



Wir bedanken uns für die Finanzierung bei:

UND der Hessischen Landesregierung durch die kommunalisierten Landesmittel



Betreuter Umgang

Die Arbeit im Betreuten Umgang

Von Denise Bendrien und Christiane Wade

Würde

Blaue Flecken passieren nicht nur
beim Schreiben, sondern auch dort,
wo man sie nicht sehen kann.

In den letzten 2 Jahren musste **jedes 10. Kind Gewalt erleiden**. 2020 starben sogar **jede Woche 3 Kinder** an den Folgen.* Auch durch **psychische Gewalt** entwickeln Kinder **posttraumatische Belastungsstörungen**, die Entfremdungsgefühle, Emotionslosigkeit sowie Depressionen oder Borderline Persönlichkeitsstörungen zur Folge haben können. Helfen Sie diesen Kindern ihre Würde zu bewahren: info@kinderschutzbund-wko.de.

* Quelle: SPIEGEL Panorama, 11.06.2020, „Gewalt gegen Kinder“ von Veronika Felder und Birgit Großekathöfer.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Westkreis Offenbach

Was bedeutet Betreuter Umgang?

Beim Betreuten Umgang arbeiten wir ausschließlich mit Trennungs- und Scheidungsfamilien zusammen, die Unterstützung bei der Regelung und Umsetzung des Umgangs mit den Kindern benötigen.

Wie sind die Rahmenbedingungen?

Neben der Zuweisung über das Jugendamt muss in erster Linie eine Verselbständigungsmöglichkeit der Maßnahme innerhalb von sechs Monaten gegeben sein.

Des Weiteren darf keines unserer Ausschlusskriterien vorliegen. (z.B. nachgewiesener sex. Missbrauch, mehrjährige Begleitung notwendig, Androhung erweiterter Suizid, schwere unbehandelte psychische Erkrankung, aktueller Suchtmittelmissbrauch von harten Drogen, Betreuter Umgang nach Inobhutnahme / in Pflegefamilien und bei fehlender Mitwirkungsbereitschaft von mindestens einem Elternteil)

Die Kinder müssen im Alter von 0-12 Jahren sein.

Im Jahr 2023 haben 54 Familien mit insgesamt 70 Kindern die Angebote des Betreuten Umgangs in Anspruch genommen. 17 Familien wurden aus den Vorjahren übernommen, 37 Familien meldeten sich im Jahr 2023 neu an.

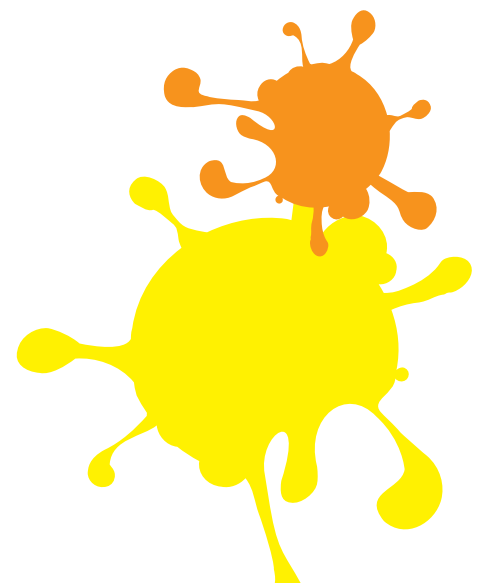
Mit 42 Kindern aus insgesamt 32 Familien wurden im Jahr 2023 betreute Umgangskontakte und / oder betreute Übergaben (von Elternteil zu Elternteil) durchgeführt. Hiervon dauern 12 Fälle noch an und 20 Familien schlossen die Betreuten Umgangskontakte im Jahr 2023 ab. 75 % dieser Familien konnten im Anschluss die gemeinsam mit den Fachkräften des Kinderschutzbundes getroffenen Vereinbarungen eigenständig umsetzen. Die anderen Familien benötigten weiterhin institutionelle Unterstützung oder nahmen ein familiengerichtliches Verfahren wieder auf.

14 Familien nahmen im Anschluss unser Angebot von maximal zwei Feedbackgesprächen zur Stabilisierung und Anpassung der getroffenen

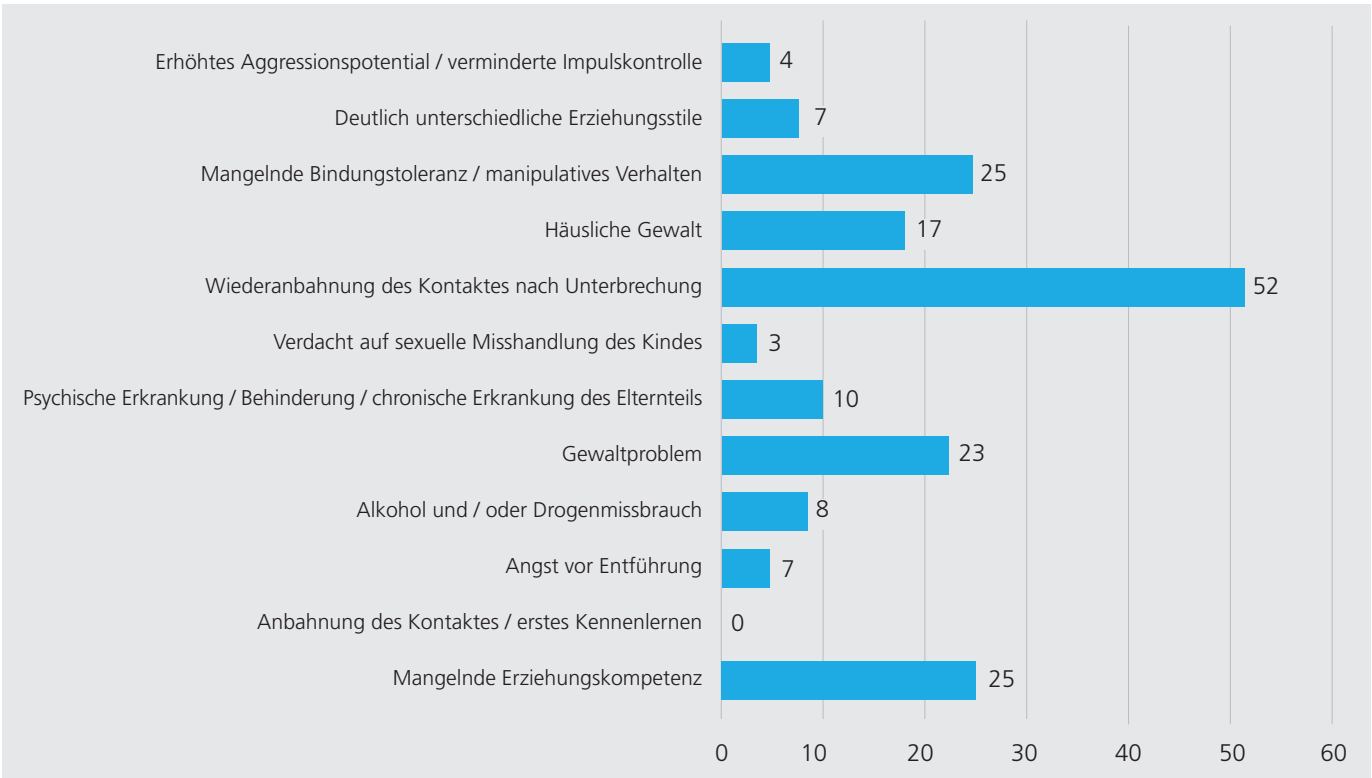
Umgangsvereinbarung in Anspruch. Einige sehr junge Eltern benötigten im vergangenen Jahr umfangreiche Unterstützung bei der Bewältigung grundlegender Aufgaben als Eltern. Die Fachkräfte mussten diese Eltern dabei unterstützen, unabhängiger vom eigenen Familiensystem zu werden und mehr Verantwortung zu übernehmen. Die Themen Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit sowie Erreichbarkeit zeigten sich nicht nur als Herausforderungen bei der Umsetzung von Umgangskontakten, sondern auch bei den Beratungsgesprächen mit den Fachkräften.

In einigen Fällen, wenn z.B. Drogen- oder Gewaltprobleme vorliegen, müssen im Vorfeld diverse Voraussetzungen erfüllt sein, damit eine Verselbständigung innerhalb von 6 Monaten umsetzbar ist. Im Fall von Alkohol oder Drogen sind dies konkrete Abstinenznachweise, meist in Form einer Haaranalyse. Im Fall einer Gewaltproblematik ist dies der Nachweis über die Teilnahme an einer Maßnahme zur Auseinandersetzung

mit dem eigenen Gewaltverhalten, z.B. in Form eines Antiaggressionstrainings. Dies führte auch im vergangenen Jahr zu einem erheblichen Abstimmungsaufwand mit den Familien und beteiligten Institutionen im Vorfeld. Insofern Ergebnisse abgewartet werden mussten, führte dies zu einem verzögerten Start der Maßnahme.



Gründe für Kontaktaufnahme (Mehrfachnennung möglich)



Insgesamt konnte im Jahr 2023 beobachtet werden, dass die Bedürftigkeit und der Beratungsbedarf bei den Eltern enorm angestiegen ist. Dieser Bedarf ging zum Teil weit über die üblichen Themen der Regelung des Umgangs hinaus und erforderte eine umfassendere Unterstützung der Eltern durch die Fachkräfte.

Dabei konnte es sich beispielsweise um große Patchwork-Familien handeln, bei denen alle Beteiligten (neue Partner*innen, neugeborene oder weitere Halb-/Geschwisterkinder) in die Maßnahme involviert wurden, oder aber auch das Kinder bei uns zum ersten Mal außerhalb von der Familie gesehen wurden (Frühe Hilfen / Keiner fällt durchs Netz). Dabei fielen deutliche defizitäre kindliche Entwicklungen auf, die die Eltern zuvor nicht wahrgenommen haben oder nicht angemessen einstufen konnten.

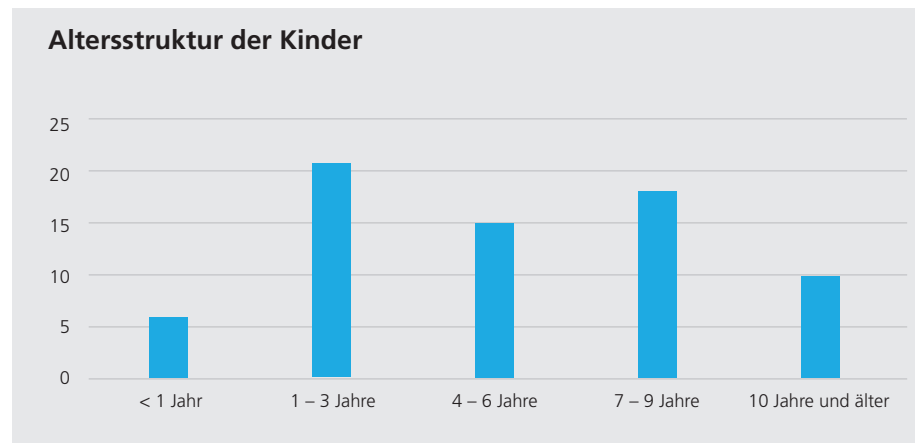
Hierbei haben wir die Eltern intensiv begleitet, damit sie an den richtigen Fachstellen angebunden werden konnten und diese auch dahingehend versucht zu sensibilisieren, was das Kind tatsächlich benötigt und wie der konkrete Unterstützungsbedarf aussehen könnte.

Außerdem war in vielen Fällen eine deutliche Reduzierung der Impulskontrolle bei Elternteilen wahrnehmbar. Dieses Verhalten muss sich nicht unbedingt in physisch gewaltsamen Handlungen ausdrücken. Häufiger zeigte sich dieses Potential in Form von Verbalattacken, grenzüberschreitendem, übergriffigem Verhalten und abwertenden Äußerungen gegenüber Anderen.

Mangelnde Bindungstoleranz führte auch in diesem Jahr wieder zu einer hohen Belastung für die betroffenen Kinder. Für diese ist es kaum möglich, sich auf einen unbelasteten Kontakt zum umgangsberechtigten Elternteil einzulassen. Wir mussten mehrfach beobachten, dass sich diese Kinder in einem erheblichen und extrem belastenden Loyalitätskonflikt befanden. Diese Kinder zeigten oft Widerstände in der Bring- und Abholsituation, vor allem in Anwesenheit des abgebenden Elternteils. Es konnte beobachtet werden, dass es für diese Kinder enorm herausfordernd ist, zwischen den Elternwelten zu wechseln und ihr Verhalten entsprechend anzupassen.

Das Angebot, Beratungen auch per Video durchzuführen, hat sich etabliert und wird teilweise von den Eltern genutzt. Der weitaus größere Teil aller Beratungsgespräche fand im Jahr 2023 allerdings in Präsenz statt. Übergabegespräche mit dem Jugendamt finden grundsätzlich in Präsenz statt, ebenso die Umgangskontakte.

70 Kinder waren von Umgangsproblemen mit einem Elternteil betroffen:



Die Umgangskontakte wurden von den hierfür speziell ausgebildeten Umgangsbegleiter*innen betreut. Nachdem wir uns in den Vorjahren aus den unterschiedlichsten Gründen von einigen langjährigen Umgangsbegleiter*innen verabschieden mussten, konnten wir nun insgesamt fünf Neuzugänge verzeichnen und auch entsprechend unseres bewährten Konzeptes einarbeiten.

Wir freuen uns immer über interessierte Bewerber*innen für das Arbeitsfeld Umgangsbegleitung im Betreuten Umgang.

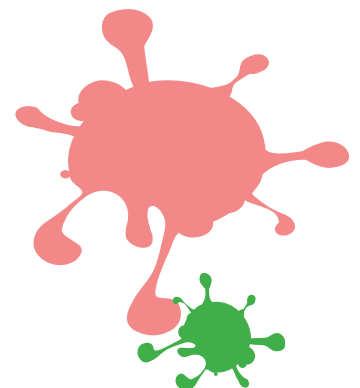
Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, erhalten Sie auf unserer Homepage nähere Informationen dazu:

<https://www.kinderschutzbund-wko.de/stellen/umgangsbegleitung-im-betreuten-umgang/>

Unser Dank für die Finanzierung geht an:



Kreis Offenbach



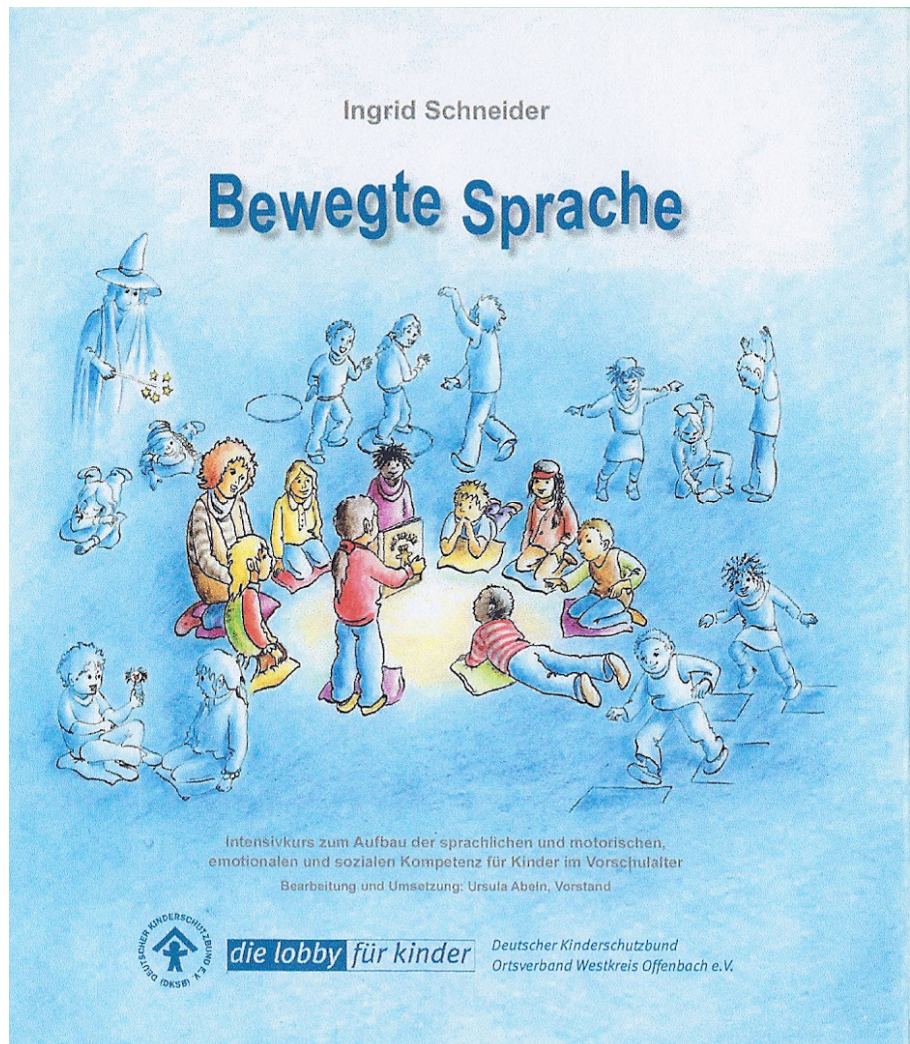
Bewegte Sprache

Intensivförderkurs

Von Ursula Abeln, Rita Baumann,
Sabrina Lenz

Tragfähige zwischenmenschliche Beziehungen, die Erfahrung von Bewegung und ein gutes Körpergefühl sind wichtige Grundlagen für die Sprachentwicklung. Über Interaktionen werden das Selbstgefühl (Ich-Kompetenz) gestärkt und die Entwicklung des Wir-Gefühls (Soziale Kompetenz) gefördert. Bewegung und Sprache stimulieren sich wechselseitig.

Die einzelnen Elemente der **Bewegten Sprache** sind darauf ausgerichtet, die Kinder immer dort abholen zu können, wo sie sich in ihrer Entwicklung gerade befinden. Von diesem individuellen Punkt an werden ihnen Anreize gegeben sich weiterzuentwickeln, Neues auszuprobieren in der Sicherheit, auch Fehler machen zu dürfen.



Spielerisch üben sie die Unterscheidung vor allem der schwierigen Laute, das genaue Hören und Artikulieren und lernen dabei, sich zu konzentrieren. Und sie lernen auch, eigene Gefühle auszudrücken, dem anderen zuzuhören, ihn zu verstehen und sich selbst verständlich zu machen.

Sie entwickeln die Fähigkeit, mit Fehlern umzugehen und Veränderungen, Herausforderungen und Misserfolge zu meistern (Resilienz) und respektvoll miteinander umzugehen. Die **Bewegte Sprache** leistet auch einen Beitrag zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen.

Was ist Bewegte Sprache?

Die *Bewegte Sprache* ist ein ganzheitlicher Intensivkurs zur Förderung der sprachlichen, motorischen, emotionalen und sozialen Kompetenz von Kindern. Hierzu ist ein Handbuch erschienen, das auch unabhängig von der Durchführung des gesamten Kurses genutzt werden kann, da es vielfältige Anregungen zur alltäglichen pädagogischen Arbeit gibt.

Für wen ist Bewegte Sprache?

Konzipiert ist der Intensivkurs für Kinder im vorletzten Kindergartenjahr. Elemente der *Bewegte Sprache* eignen sich darüber hinaus auch zur Unterstützung des Spracherwerbs von Kindern bis zum Grundschulalter.

Was sind die Rahmenbedingungen?

Intensivkurs über ein Kindergartenjahr, 3 x 1,5 Stunden in der Woche mit einer festen Gruppe von 8 Kindern – begleitende Elternarbeit und enge Zusammenarbeit mit der Kindertageseinrichtung.

Einführungen in die Bewegte Sprache:

Das zum Kurs erschienene Handbuch **Bewegte Sprache** bietet zahlreiche Anregungen auch unabhängig von der Kursarbeit zu phantasievollen Spielen, zur Sprachschatzerweiterung und zur Bewegung, Buchstabengeschichten, Übungen zur Konzentration, zum genauen Hören, zur Artikulation, zur Mundmotorik und zur Mobilisierung der kreativen Kräfte. Verbunden mit den ansprechenden Arbeitsmaterialien und der CD sind sie vielfältig einsetzbar.

Für Fachkräfte bieten wir zum Handbuch Einführungen in die pädagogischen und methodischen Grundlagen des Kurses sowie in einem ausführlichen praktischen Teil in die Spiele und Übungen an. Auch wenn die Ressourcen in einer Einrichtung zu knapp sind, um den Intensivkurs durchführen zu können, so können doch die Inhalte und Materialien unabhängig davon in der täglichen Arbeit eingesetzt werden. Das wird uns auch von Fachkräften, die mit dem Handbuch arbeiten, bestätigt.

2023 fanden drei Einführungen in die Bewegte Sprache statt, und zwar im Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V. in Simmern, in unseren Räumen in Langen und als Inhouse Einführung in der Kita Zwergenland in Offenbach. Das Interesse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr groß; es wurde intensiv zu allen Themen gearbeitet. Besondere Zustimmung erhielten wir, weil der Schwerpunkt der Einführung auf der praktischen Arbeit lag.

Aus den Rückmeldungen:

„Sehr praxisnahe, lebendige Einführung. Die Begeisterung vom Konzept „Bewegte Sprache“ ist spürbar und macht Lust sich selbst am Konzept auszuprobieren.“

*„Bin noch mehr von dem Konzept überzeugt, kann jetzt die sehr gut ausgearbeiteten Materialien gleich anwenden, da wir in der Fobi viel praktisch geübt haben.
Toll u. großes Danke!“*

Das Jahr 2023 hielt für die Kursarbeit in der **Bewegten Sprache** erneut einige Herausforderungen bereit.

Unsere langjährige Kursleiterin Rita Baumann musste Ende 2022 ihre Tätigkeit für den Kinderschutzbund ruhen lassen und konnte ihren Kurs im Familienzentrum Kurt-Schumacher-Straße nicht weiterführen. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Kinderschutzbundes und dem Familienzentrum wurde über den Jahreswechsel hinweg eine Lösung erarbeitet: Der Kurs konnte ab März in verkürzter Form weitergeführt werden. Frau Sabrina Lenz, die zu diesem Zeitpunkt vorzeitig aus der Elternzeit zurückkam, übernahm den Kurs von Frau Baumann. Bis zu den Sommerferien war so die Kursarbeit sichergestellt. In der ersten Woche nach den Weihnachtsferien fand dazu eine Elterninformation im Familienzentrum statt, und wir nahmen Kontakt zur Stadt Neu-Isenburg auf. Unsere Lösung traf auf große Zustimmung und Erleichterung.



Für die Fortführung des Kurses 2023/24 im Familienzentrum musste allerdings erneut eine Kursleitung gesucht werden.

Trotz eines wunderbaren Presseberichts konnten wir erst Mitte Juni verkünden: „Wir haben unsere Kursleiterin gefunden!“ Frau Andrea Baumgartner, die sich bereits seit Jahrzehnten in unserem Ortsverband engagiert, fand ganz unverhofft den Weg in unser Bewegte Sprache Team.



Aus den Kursen:

In Verbindung mit der „Neuaufstellung“ des Kurses zu Jahresbeginn muss auch nochmal die besonders wertschätzende und kursunterstützende Haltung der Einrichtung und der Eltern hervorgehoben werden. Das Familienzentrum strukturierte ihren eigenen Wochenablauf zu Gunsten der **Bewegten Sprache** um und machte es so erst möglich, dass der Kurs verkürzt weitergeführt werden konnte. Ebenso ließen sich alle Eltern offen auf die neue Kursleitung und -form ein und unterstützen das Projekt und ihre Kinder durchgehend.

Alle Kinder der Gruppe 2022/2023 konnten schnell eine gute Beziehung zu Sabrina Lenz aufbauen und fanden sich in die neue Kursform gut ein. Die erlernten Sprüche, Rituale und Abläufe der **Bewegten Sprache** aus der ersten Kurshälfte hatten die Kinder toll verinnerlicht, und trotz der längeren Pause konnte schnell wieder an die Inhalte angeknüpft werden. Die Kinder der Gruppe gingen alle großartig miteinander um, waren sehr neugierig und wollten ganz viel lernen. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass sie über sich hinauswachsen konnten, und so wurde auch dieser Kurs überaus erfolgreich zum Sommer hin abgeschlossen.

Am Weltkindertag im September 2023 startete die neue Gruppe 2023/2024. Fünf Mädchen und drei Jungs aus den drei Bereichen der Kita wachsen Tag um Tag mehr zusammen. Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zur Kursleitung konnte schnell aufgebaut werden. Die sprachlichen Kompetenzen, die motorische Entwicklung und das soziale Verhalten der acht Kinder sind sehr unterschiedlich. Bei fünf Kindern bestehen erhebliche sprachliche Einschränkungen. Sie profitieren einerseits von der spielerischen und vielfältigen Durchführung der Elemente der **Bewegten Sprache** und andererseits von der im Kurs ermöglichten individuellen Ansprache. Auch die Struktur und die Wiederholungen geben den Kindern das notwendige Selbstvertrauen, um sich immer mehr bei den sprachlichen Übungen zu beteiligen.

Einige Kinder waren noch nicht sehr lange in der Kita eingewöhnt, sodass Regeln, ritualisierte Abläufe einer Kita, soziales Verhalten in der Gruppe oder Rücksicht nehmen für diese Kinder noch kein Alltag sind.

Zunehmend kann beobachtet werden, dass die Kinder sich gegenseitig helfen, Handlungsaufträge immer mehr verstehen und gerne ein Teil der Gruppe sind. Die Kinder zeigen Freude an den unterschiedlichsten Spielen und Aufgaben. Sie sind gerne in Bewegung. Diese Gruppe zeigt aber auch besonders viel Interesse an ruhigen Momenten, langsamen und entspannten Übungen, mit und ohne Musik.

Die Zusammenarbeit mit der Einrichtung ist wertschätzend, vertrauensvoll

und motivierend. Mit den Fachkräften und der Leitung der Einrichtung findet ein regelmäßiger Austausch statt. In den ersten Elterngesprächen im Winter fand ein wichtiger Austausch über die Entwicklung der Kinder statt. Ideen zur Unterstützung des jeweiligen Kindes konnten in einem vertraulichen Rahmen besprochen werden. Dieser Kurs 2023/2024 wird bis zu den Sommerferien 2024 durchgeführt. Die Kinder haben noch viel Raum und Zeit sich zu entwickeln.

Ansprechpartnerin: Ursula Abeln,
Projektleitung,
uabeln@kinderschutzbund-wko.de

Gefördert von:
Stadt Neu-Isenburg



STADT NEU-ISENBURG

Hess. Ministerium für Soziales und
Integration



Rund um den Weltkindertag

Von Katja Hölscher

Das Thema Kinderrechte ist im Kinderschutzbund immer präsent und auch wenn sie endlich in der hessischen Verfassung verankert sind, machen wir immer wieder darauf aufmerksam. Jedes Kind sollte wissen, welche Rechte es hat.

Diesmal standen die Feste rund um den Weltkindertag bei uns unter dem Motto „Wind machen für Kinderrechte“. Damit haben wir 2022 schon in Neu-Isenburg begonnen, 2023 wurde es das Motto für all unsere Feste.

Wir machen Wind auf dem Langener Markt:

Das Spielfest in Dreieich-Sprendlingen war bei strahlendem Wetter wieder ein Garant für gute Laune. Es wurde gebastelt, getanzt, die Luftballons waren sehr begehrt und auch die Kuchentheke wurde gut besucht.



Diese Aktionen sind zum einen natürlich ein großer Spaß für Kinder, zum anderen aber auch eine gute Möglichkeit, mit Menschen über das Angebot des Kinderschutzbundes ins Gespräch zu kommen, Hemmungen abzubauen und niedrigschwellig unsere Beratungsangebote publik zu machen.



Besondere Spendenevents

Im vergangenen Juli war es uns eine Freude, ein Golf-Charity-Turnier zugunsten unseres Kinderschutzbundes WKO unter der Schirmherrschaft der Herren Golfer des renommierten Golfclubs Glashofen-Neusaß auszurichten.

Mit einer Teilnehmerzahl von über 100 Golfern konnten wir das Turnier im beliebten 4er Scramble-Format durchführen.

GOLF CHARITY TURNIER

ZUGUNSTEN DES DEUTSCHEN
KINDERSCHUTZBUNDS WESTKREIS
OFFENBACH E.V.
UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT
DER HERREN-GOLFER
DES GOLFCLUBS GLASHOFEN-NEUSASS



Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, was für optimale Bedingungen für Spiel und Unterhaltung sorgte. Die Atmosphäre war geprägt von Entspannung und Herzlichkeit, während alle Teilnehmer mit großem Enthusiasmus ihr Bestes gaben. Es wurden beeindruckende Ergebnisse erzielt und der Abend bei stimmungsvoller Musik und köstlichem Essen in fröhlicher Gemeinschaft genossen. Die Tombola bot zudem die Chance, einen der begehrten Preise zu gewinnen, was für zusätzliche Freude sorgte. An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an alle Mitarbeiter und Helfer des Golfclubs sowie an Unterstützer und insbesondere an die großzügigen Spender aussprechen.

Mit Stolz können wir verkünden. Dass das Turnier ein großer Erfolg war, der Spenden in Höhe von mehr als 15.000 Euro für den Kinderschutzbund WKO erbracht hat.



Herz

Blaue Flecken passieren nicht nur
beim Schreiben, sondern auch dort,
wo man sie nicht sehen kann.

In den letzten 2 Jahren musste **jedes 10. Kind Gewalt erleiden**. 2020 starben sogar **jede Woche 3 Kinder** an den Folgen.* Auch durch **psychische Gewalt** entwickeln Kinder **posttraumatische Belastungsstörungen**, die Entfremdungsgefühle, Emotionslosigkeit sowie Depressionen oder Borderline Persönlichkeitsstörungen zur Folge haben können. Fassen Sie sich ein Herz und vertrauen Sie uns verdächtige Fälle an: info@kinderschutzbund-wko.de.

*Quelle: SPIEGEL Panorama, 11.06.2020, „Gewalt gegen Kinder“ von Veronika Felder und Birgit Großkathöfer.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Westkreis Offenbach



Kunst für Kinderschutz

– das war das Motto des Events im Art Center Dreieich, zu dem Künstler die Türen ihrer Ateliers unlängst geöffnet haben. Jetzt wurde in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes Westkreis Offenbach e.V. in Langen eine vierstellige Spende an den Vorstand übergeben.

„Das war eine großartige Aktion, und wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende“, sagte die Vorsitzende Claudia Schneider.

Kunstliebhaber und solche, die es werden wollen, bekamen bei dem Event im vergangenen Jahr einen Einblick hinter die Kulissen des kreativen Schaffens renommierter freischaffender Künstler aus der Region. Die Besucher konnten nicht nur die Kunstwerke und den kreativen Prozess betrachten, sondern hatten auch die Möglichkeit, einige der Kunstwerke zu erwerben; ein jeweils individueller Teil der Erlöse kam dem Kinderschutzbund zugute.

Von Malerei und Skulpturen bis hin zu neuen Medien zeigten die Künstlerinnen und Künstler, wie Kunst die Welt in verschiedenen Facetten reflektiert.

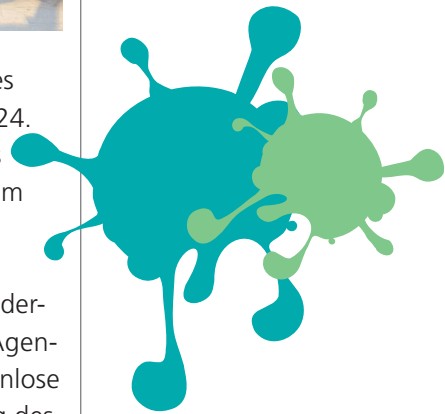
Die jüngsten Künstler an diesem Tag waren Luis und Emil, die auch einige ihrer Werke verkaufen konnten.

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Westkreis Offenbach stellte seine Arbeit für die Familien, Kinder und Jugendliche im Westkreis Offenbach vor. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Sängerin Kaye Ree aus Neu-Isenburg, bekannt durch ihre Teilnahme an „The Voice of Germany“, zusammen mit Gitarrist Martin Loos. Auch der Erlös aus dem Verkauf der CD's ging an diesen Tag an den Kinderschutz



Wegen des großen Erfolgs gibt es bereits einen neuen Termin: am 24. November 2024 sind die Ateliers im Art Center Dreieich erneut zum Kunstevent geöffnet.

Der Dank des Vorstands des Kinderschutzbunds geht auch an die Agentur Scholz&Friends für die kostenlose Unterstützung bei der Erstellung des Logos und der Plakate, sowie an Dr. Stella Breuer und Uli Preisendörfer für ihre Bücherspende.



Mit dabei waren Anna Goschin, Eberhard Ross, Nicola Barth, Katja von Ruville, Bertram Riedel, Eric de Castro, Frank Freytag und Sascha Schnobrich.



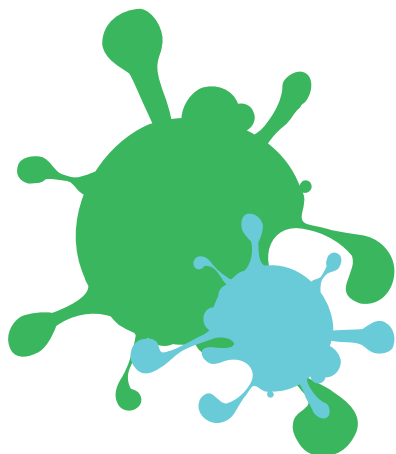
Wie immer danken wir an dieser Stelle zunächst dem Kreis und den Kommunen. Deren finanzielle Unterstützung bildet das Rückgrat für unsere Arbeit im Kinderschutz.

Hier sind der Kreis Offenbach sowie die Kommunen Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Langen und Neu-Isenburg verlässliche Partner für uns in unserem Beratungsangebot.

Wir danken auch dem Kreis Offenbach für die Unterstützung des kreisweiten Angebots „Betreuter Umgang“, das uns im Zusammenspiel mit Jugendamt und Gerichten eine immer weiter wachsende und anspruchsvollere Klientel unterstützen lässt. Ebenso danken wir für die Finanzierung unseres Projektes „*Finger weg!*“, das vom Kreis Offenbach durch die kommunalisierten Landesmittel des Landes Hessen bereitgestellt werden.

Um auf unsere wichtige Arbeit für die Region aufmerksam zu machen, sind wir auf die Unterstützung der Medien angewiesen. Wir sagen deshalb auch Danke an die Medien im Kreis Offenbach, die unsere Tätigkeit begleiten.

Und natürlich bedanken wir uns auch bei Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Unterstützer, liebe Förderer, denn Sie tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass der Kinderschutzbund Westkreis e.V. seine Arbeit leisten kann. Ohne das Engagement vieler Menschen im Verein kann ein Vorstand allein nichts bewirken. Daher danken wir von Herzen dafür, dass Sie an unserer Seite sind. Wir bitten Sie, unser Engagement auch im kommenden Jahr wieder mit uns zu tragen. Gemeinsam wollen wir weiterhin für eine kinderfreundliche Gesellschaft eintreten, für die Förderung aller Kinder und für den Schutz vor Gewalt. Bitte sprechen Sie auch Freunde, Verwandte, Bekannte, Kollegen und Geschäftspartner an und machen Sie Werbung für die gute Sache.





Wir sind mehr denn je auf Spenden angewiesen. Und geben Sie unseren Kindern, wo auch immer es Thema ist, eine klare, deutliche, engagierte Stimme.

Viele Mitglieder und Freunde, Firmen, Institutionen und Gruppen haben auch im zurückliegenden Jahr wieder für den Kinderschutzbund Westkreis Offenbach e.V. gespendet.

Einige möchten trotz ihrer Großzügigkeit und ihres Einsatzes nicht genannt werden, andere dürfen wir erwähnen (in alphabetischer Reihenfolge):

Bernhard und Ursula Abeln

Ralf-Ingo Baier

Suria Bartell

Nicola Barth

Manfred Bauer

Goldschmiede Beckmann

Joseph Berberich

Eric Beuerle

Bildungsspende

Sandra Braun

Dr. Stella Breuer

Collect-it

Dauphin Handels- und Vertriebsgesellschaft GmbH

DIE LINKE

DUO PLAN

Armin und Hildegard Edelmann

Kathrin Eftekhari

EMU exclusive travel GmbH

Günter Eppel

Diana Forster

Thorsten und Susanne Frey

Golfclub Glashofen-Neusass e.V.

Seniorengolf GC Neuhof

Achim Hohl

Wolfgang Kalup

Kaufhaus Braun

Markus Klein

Uwe und Margit Klose

**Mercure Hotel Frankfurt Airport
Langen**

Michael Kuhn

Lions Club, FFM, Oberforsthaus

Martin Loos

Edelbert und Annelise Munkel

Manfred und Eva Munkel

NetApp Deutschland GmbH

Maria Helene Rau

Eberhard Ross

Roux Graphic-Design

Ricarda-Huch-Schule

Hildegund Sauer-Eppel

Juliane Segner

Ronald Schneider

Scholz + Friends Health GmbH

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Gerd Stapp

Pia Türk

VR Bank Dreieich Offenbach

Dr. Harald und Ursula Wender

Spendenkonten:

Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: **DE42 5065 2124 0027 1130 00**
BIC: **HELADEF1SL5**

VR Bank Dreieich
IBAN: **DE95 5059 2200 0004 7404 40**
BIC: **GENODE51DRE**

GIB5 463225006
an die 81190

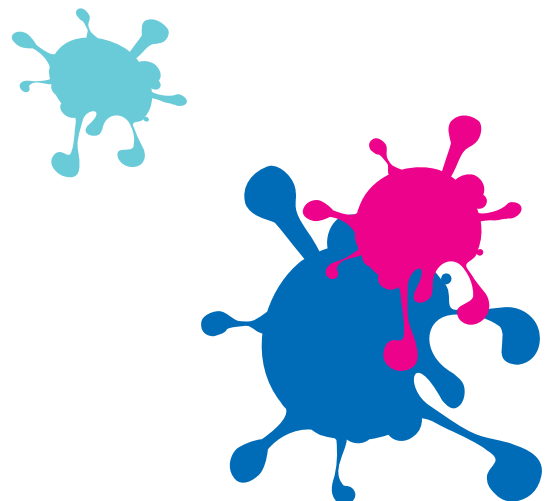


um mit 5 Euro zu helfen.

Die Kosten betragen 5,17 Euro
zzgl. der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.



Oder einfach den Code mit einem
Smartphone einscannen...



Mit einer Mitgliedschaft schenken Sie Lebensqualität und Lebensfreude.

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Westkreis Offenbach e.V.
zählte 201 Mitglieder zum 31. Dezember 2023.

Stärken Sie mit uns die Lobby für Kinder

Kinder brauchen eine Lobby, damit ihre Lebensbedingungen so gestaltet werden, dass sie ihre körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Anlagen optimal entwickeln und in einer kindgerechten Welt aufwachsen können.

Durch unser Engagement wollen wir auf die Bedürfnisse und Grundrechte der Kinder aufmerksam machen und Erwachsene für das Leben mit Kindern sensibilisieren.

Wir brauchen Mitglieder!

Durch Ihre Mitgliedschaft leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Wohl und den Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Hilfe für Mütter und Väter und die Projektarbeit unseres Verbandes. Sie verleihen der Lobby für Kinder mehr Gewicht und rücken den Verein mit steigender Mitgliedschaft weiter in die öffentliche Wahrnehmung.

Unser Ehrenamt

Wir suchen immer Menschen, die uns helfen, den Gedanken des Kinderschutzes mit und weiter zu tragen und uns aktiv bei unserer Arbeit unterstützen.

Für die spezielle Aufgabe als Umgangsbegleitung im Betreuten Umgang bieten wir eine qualifizierte Ausbildung. Alle außerhalb der Facharbeit liegenden Aufgaben des Vereins werden von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern übernommen.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Westkreis Offenbach e.V. bei kostenlosem Bezug der Zeitschrift „Kinderschutz aktuell“.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von € _____ zu zahlen (Mindestbeitrag 30 €)

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag jährlich von meinem Konto IBAN _____

bei _____

abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem DKSB.

Vor- u. Zuname: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Wir verwenden Ihre Daten nur im Rahmen der Mitgliederverwaltung bzw. Mitgliederinformation. Weitere Datenschutzinformationen finden Sie auf unserer Website unter www.kinderschutzbund-wko.de.

Beiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig.

Hier finden Sie uns

in Langen:

Beratungsstelle Langen
Wiesenstraße 5
63225 Langen
Telefon 06103-51211
Offene Sprechzeiten:
Mittwoch und Freitag 9 bis 12 Uhr

Betreuter Umgang
Wiesenstraße 5
63225 Langen
Telefon 06103-920505

Geschäftsstelle
Wiesenstraße 5
63225 Langen
Telefon und Fax 06103-25543
info@kinderschutzbund-wko.de
www.kinderschutzbund-wko.de

in Neu-Isenburg:

Beratungsstelle Neu-Isenburg
Stoltzestraße 8
63263 Neu-Isenburg
Sprechzeit ohne Termine telefonisch:
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr
Sprechzeit ohne Termine telefonisch und vor Ort:
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

in Dietzenbach:

Beratungsstelle Dietzenbach
Wilhelm-Leuschner-Straße 33
63128 Dietzenbach
Telefon 06074-814997
Sprechzeit ohne Termine telefonisch und vor Ort:
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr
Sprechzeit ohne Termine telefonisch:
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr





Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Westkreis Offenbach

Wiesenstraße 5
63225 Langen
06103 25543
E-Mail: info@kinderschutzbund-wko.de
www.kinderschutzbund-wko.de

